

Umweltbeirat der Stadt Bad Schwartau

Vorstand

Michael Thole Heisterbusch 7 Tel: 0451/ 28 13 58
Anja Heidemann Haydnring 45 Tel: 0451/ 706 3138
Rudolf Meisterjahn Ludwig-Jahn-Str. 30 Tel: 0451/ 28 92 25
Email: umweltbeirat@bad-schwartau.de
Spendenkonto: Finanzbuchhaltung Stadt Bad Schwartau
IBAN: DE68 2135 2240 0002 0000 40, Sparkasse Holstein
Kassenzeichen: 56101.4147000 „Spende für Umweltbeirat“



30.03.2024

Frohe Ostern!

U-Brief Nr. 48

Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltbeirats (UWB),

Ostern 2024

Genießen Sie die Ostertage und erleben Sie bei einem Spaziergang im Kurpark oder in den schönen Schwartauer Wäldern des Mönchkamps, Kuhholzes, im Küsterholz, Rocksholz oder Riesebusch die Schönheit und Vielfalt der Natur!

Im Frühjahr 2024 erleben Sie im Riesebusch noch eine ungestörte Natur. Doch bald wird es auch dort anders werden. Durch den Bau der großen 380-KV-Leitung und den geplanten Ausbau der Bahn für die Fehmarn-Belt-Hinterlandanbindung wird sich unsere schöne Natur bald ändern. Wir werden u.a. viel Wald verlieren.



Fehmarn-Belt-Hinterlandanbindung - Baustart auf Fehmarn:

Auf Fehmarn wurde bereits im Herbst 2023 mit den vorbereitenden Arbeiten für die Rodung von Bäumen und Büschen begonnen. Seit dem 22.3.2024 liegt auch der Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahnbundesamtes durch öffentliche Bekanntmachung vor. Sie lautet: „Mit Planfest-

stellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes, Außenstelle Hamburg/Schwerin, Pestalozzistraße 1, 19053 Schwerin (Planfeststellungsbehörde) vom 18. März 2024, Az. 571ppa/007-2018#002 ist der Plan für das vorgenannte Bauvorhaben gemäß § 18 Abs. 1 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) festgestellt worden. Vorhabenträgerin ist die DB InfraGO AG. Der Planfeststellungsbeschluss ist kraft Gesetz sofort vollziehbar.“ Er kann im Internet unter <http://www.eba.bund.de/> eingesehen werden. Der Beschluss umfasst die Zulässigkeit der Baumaßnahmen im Abschnitt 6 (Fehmarn).

Dieser erste Planfeststellungsbeschluss signalisiert: Jetzt wird es ernst mit der Hinterlandanbindung. Die größte Baustelle Europas startet. Sie beginnt in Rödby und endet in Lübeck. **Und Bad Schwartau liegt mitten drin.** Während bei vielen Gemeinden der Bau der Hinterlandanbindung zur Entlastung der Ortschaften führen kann, bekommen wir in unserer Stadt mehr Verkehr sowohl auf der Bahnstrecke als auch auf der Straße(A1). Beide Verkehrsadern bewirken auch mehr Lärm, Feinstaub und innerstädtischen Verkehr. Gleichzeitig entstehen bei uns immense Waldverluste. Die größte Umweltbelastung aus der Hinterlandanbindung bei gleichzeitig großen Waldverlusten entsteht somit in Bad Schwartau. Es ist daher nicht überraschend, dass die DB auch immer davon spricht, dass der Bauabschnitt Bad Schwartau der schwierigste Bauabschnitt ist.

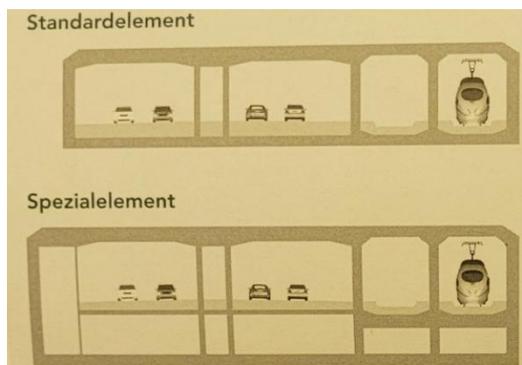
Und wo sollen die Umweltbelastungen und die großen Eingriffe in die innerstädtischen Naherholungswälder durch Ersatzwald ausgeglichen werden? Es gibt noch keine Informationen. Bei der 380 KV-Leitung durch Tennet hat man es sich sehr einfach gemacht: Ersatzwald für die Waldverluste im Riesebusch erfolgen u. a. bei Kiel oder im südlichen Lauenburg. Der Umweltbeirat fordert daher schon seit langem: Die neuen Umweltbelastungen durch den Bahnausbau müssen im Stadtgebiet oder ortsnah kompensiert und realisiert werden.

Nun aber zurück zur „größten Baustelle“.

Größte Baustelle Europas:

Im Fehmarnbelt ist die Tunnelbaustelle voll im Zeitplan. Wie am Fließband werden auf Dänischer Seite bereits die Tunnelsegmente gebaut. Die rd. 18 km lange Tunnelröhre entsteht aus 89 Tunnelbauteilen. Ab 2024 werden die bis 217m langen Tunnelsegmente auf der vorbereiteten Tunnelsohle Stück für Stück eingebaut. Und so entsteht ab 2024 der längste kombinierte Straßen- und Eisenbahntunnel der Welt. Die Tunnelbaustelle und der Bau der Bahnstrecke von Puttgarden bis Lübeck mit einem Sundtunnel nach Fehmarn gelten als die größte Baustelle Europas.

Der Tunnel im Fehmarn-Belt:



Im Jahr 2029 soll der Tunnel fertig werden. Die dänische Seite ist optimistisch, denn die Dänen sind voll im Zeitplan. Einige deutsche Bauabschnitte sind bereits planerisch vorbereitet und durch Anhörungsverfahren zur Planfeststellung aufbereitet, aber noch nicht planfestgestellt. Nur der Planabschnitt Nr. 6 (Fehmarn) hat seit dem 22.3.2024 das Baurecht.

Umfang der DB-Hinterlandanbindung in Zahlen_(DB-Angaben):

88 km Baustrecke mit 55 km Neubau,	neues Tunnelbauwerk durch den Fehmarnsund
29 km Schallschutzwände	160 km Gleise
172 km Oberleitung	80 neue Brücken
6 neue Haltepunkte (Bahnhöfe)	6,5 Mio. cbm Erdbewegung



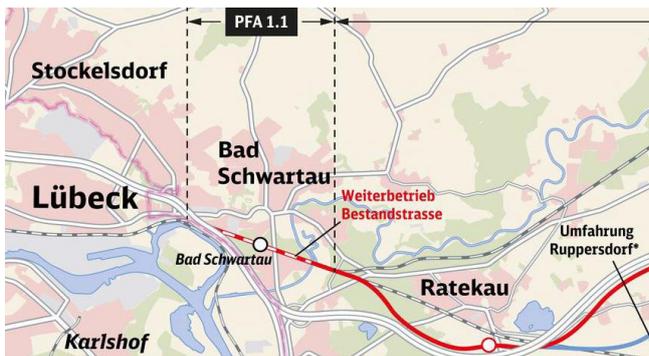
Tunnelportal östlich d. Fährhafens Puttgarden



Baustelle auf Fehmarn im Portalbereich

Der Planabschnitt 1.1 (Bad Schwartau):

Der Abschnitt 1.1 (Bad Schwartau) gilt in Fachkreisen als der komplexeste Bauabschnitt. Er umfasst die Strecke vom Bahnübergang (BÜ) Teerhofsinsel bis zur Sereetzer Straße. Der BÜ-Teerhofsinsel wurde formal dem Abschnitt Lübeck zugeordnet. Im Jahr 2025 sollen die Unterlagen für Abschnitt 1.1 öffentlich ausgelegt werden, damit möglichst im Jahr 2026 nach der Planfeststellung der Bau starten kann.



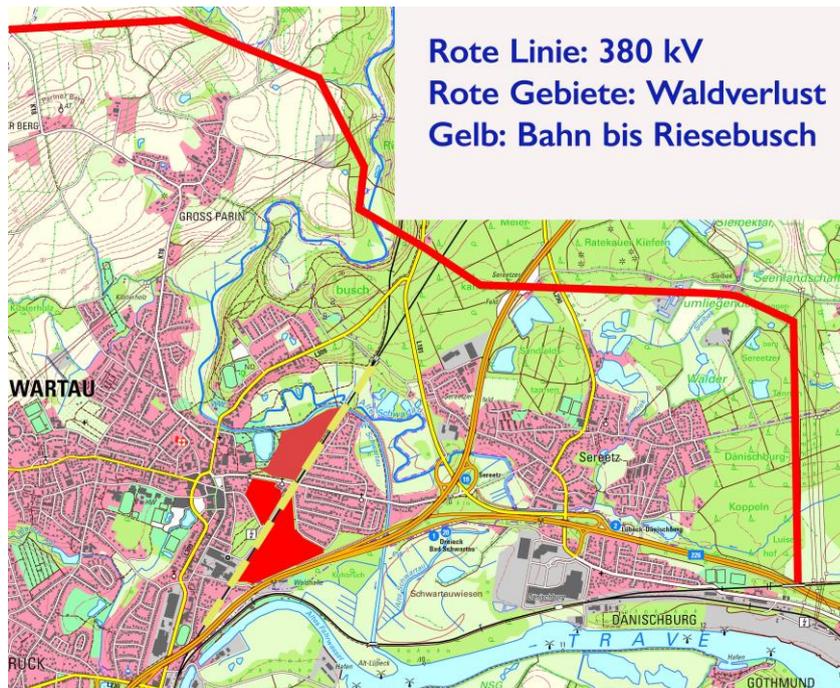
Planfeststellungsabschnitt 1.1 (Bad Schwartau)



Im Hinblick auf einen optimalen und langfristigen Schutz vor Lärm und Erschütterung fordert Bad Schwartau einen 7 m tiefen Trog im Stadtgebiet. Bei einem Trog können die Straßenverbindungen von Elisabeth- und Kaltenhöfer Straße bestehen bleiben, ein optimaler Lärmschutz ohne riesige Lärmschutzwände würde bewirkt, die Eingriffe in die innerstädtischen Wälder würden minimiert und alle Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer blieben erhalten, so die Einschätzung aus Bad Schwartau.

Riesige Waldverluste entstehen: Nach den vorliegenden Informationen plant die DB z. Zt. jedoch nur eine ca. 3 m - Tieferlegung der Bahntrasse im Bereich der Kaltenhofer Straße. Dies hat z. B. den Bau einer neuen Straße durch das Kuhholz und riesige Lärmschutzwände zur Folge (siehe o. a. Plan). An vielen Stellen müssten daher komplizierte Übergänge für Fußgänger und Radfahrer entstehen. Unsere Stadt wird dann geteilt! Riesige doppelte Lärmschutzwände würden unsere schöne Stadt zerteilen. Im Mönchkamp, Kuhbruch und Kuhholz wird Bad Schwartau dann viel Wald verlieren. Vielleicht

werden es 50.000 bis 60.000 qm Waldverlust. Die innerstädtischen alten Wälder sind mit dem abwechslungsreichen Wegesystem wichtige Teile für die Naherholung und die Wohnqualität in unserer Stadt. Für unseren Kurort und den Bad-Status liefern die Wälder Qualitätsmerkmale. Besonders schwerwiegend wirken die negativen Bündelungseffekte von Bahnausbau und Tenneteilung auf unsere Stadt. Die Karte zeigt den Verlauf der 380-KV-Leitung und die betroffenen „Stadtwälder“. Nicht dargestellt sind die großen Baumverluste am Bahndamm im Schwartautal und die kommenden Waldrodungen nördlich der Seretzer Straße, weil dort die geplante Bahntrasse verlaufen wird.



Nach Auffassung des UWB wird es dringend erforderlich, dass sich Bad Schwartau mit der Frage der „ökologischen Stadtentwicklung“ beschäftigt und Konzepte für erforderlichen Ersatzwald/Naherholung und zum Umweltschutz entwickelt. Das „Tennet-Modell“ sah leider so aus, dass für die Eingriffe in Bad Schwartau der Ersatzwald und andere Ausgleichsmaßnahmen bei Kiel oder weit außerhalb von Bad Schwartau angelegt werden.

Dieses Modell darf sich bei der Bahn nicht wiederholen. Das Modell der Eingriffe in Bad Schwartau mit Ersatz irgendwo in Schleswig-Holstein führt zu langfristigen Schäden für Bad Schwartau. Und andere Kommunen bekommen dadurch Verbesserungen ihrer Umweltqualität durch „Schwartauer Ersatzwald“. Der Umweltbeirat fordert daher aktive Schritte zur Entwicklung der Umweltschutzfachlichen **Ersatzmaßnahmen in Bad Schwartau**. Hier sind die Stadt und die lokale Politik gefordert. Der UWB ist bereit, sich in diese Prozesse mit Vorschlägen und Ideen konstruktiv einzubringen.



Ostern 2024

Der kleine Ostergruß des Umweltbeirats am Klassenzimmer mit Frühlingsblumen soll nun Freude für den Frühling mit schönen und sonnigen Ostertagen ankündigen. Freuen Sie sich über den Beginn des Frühlings und das Erwachen der Natur nach der Winterzeit.

Der Vorstand des Umweltbeirats wünscht allen Mitgliedern sowie allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und sonniges Osterfest.

Herzliche Grüße

Ihr UWB-Vorstand

Michael Thole, Anja Heidemann, Rudolf Meisterjahn und Alette Karch (Stellv) Carsten Schlösser (Stellv)